



TIER | PARK | GOLDAU

# Streifzüge



**Schwerpunkt**

Eine aussergewöhnliche Wohngemeinschaft 3  
«Ich würde alles wieder gleich machen» 6

**Umweltbildung**

Von Dahu bis zu Zophobas 7

**Kids**

Tierisch tolle Geburtstage 8  
Quiz: Malen nach Zahlen 8

**Projekte**

Ein freundliches Willkommen 9

**Aktuell**

Schnappschüsse 10  
Aktuelles aus dem Tierpark-Shop 15

**Persönlich**

Anekdoten eines Bärenflüsterers 11

**Partnerschaften**

Zooreise nach Leipzig 12  
Innerschwiizer Frites: aus Liebe zur Region 12

**Tierisches**

Neue (Frech-)Dachse 13  
Die Eulen- und Kolkrabenvoliere entsteht 13  
Die Rückkehr des Wiedehopfs 13

**Events**

Wilde Weihnachten 14  
Ein etwas anderer Start ins neue Jahr 14

**Patenschaften**

Impressionen vom Patentag 2019 16

**Impressum**

Das Infomagazin des Natur- und Tierparks Goldau ist das Publikationsorgan für die Mitglieder des Natur- und Tierparkvereins Goldau. Erscheint vier Mal jährlich.  
Redaktion: Anna Baumann, Rahel Keller, Sonja Breitler, Christina Ebnetter, Andreas Mäder  
Fotos: Natur- und Tierpark Goldau, Sonja Breitler, Martin Hildebrand, Ralph Hospenthal, Andreas Mäder, Condi Scherrer, Fabrizio Vignali, KADI

Verlag: Natur- und Tierparkverein Goldau,  
Parkstrasse 26, Postfach, 6410 Goldau,  
www.tierpark.ch, info@tierpark.ch, +41 41 859 06 06  
Gestaltung/Realisation: Tells Söhne GmbH, Brunnen  
Druck: Kyburz AG, Dielsdorf  
Auflage: 43 000 Expl.



# Liebe Tierpark- Freunde

Das Zusammenleben birgt hie und da Herausforderungen. Hierarchie, Beziehungen und – im wahrsten Sinne des Wortes – ob man sich riechen kann, bestimmen weitgehend das Zusammenleben. Geschmack ist nicht nur bei den Tieren wichtig, sondern auch bei den Menschen. Manchmal kommt es zu Konflikten, und wenn es keine Möglichkeit zum Ausweichen gibt, können schon mal die Fetzen fliegen. Das Triezen ist nicht nur eine menschliche Geste, sondern kann durchaus auch bei Tieren beobachtet werden, gerade unter Jungtieren.

Vater der Gemeinschaftsanlage für Bär und Wolf ist mein Vorgänger Felix Weber. Er hatte vor über 30 Jahren die Vision für einen grossen Wurf. Er wollte zeigen, was der Natur- und Tierpark zu leisten imstande ist – für die Tiere, aber auch für unsere Gäste. Ich danke ihm für sein grosses Engagement. Lesen Sie, was ihn damals und heute bewegt.

In den ersten Tagen des Zusammenlebens von Bär und Wolf gingen sich die Tiere aus dem Weg. Dann kam es zu kleinen Konflikten. Solche Zusammenstösse sehen manchmal ziemlich dramatisch aus. Doch wer eine artgerechte, möglichst natürliche Umgebung für Tiere schaffen will, muss sich auf natürliche Verhaltensweisen gefasst machen. Dazu gehört auch die Verteidigung des eigenen Reviers. Es gibt in der Anlage genügend Rückzugsmöglichkeiten, damit Bär und Wolf einander ausweichen können. So, wie das in der Wildbahn auch möglich ist, denn dort teilen sie sich auch oft den gleichen Lebensraum.

Unsere zwei Bären und vier Wölfe leben nun seit über zehn Jahren in diesem Lebensraum. Natürlich können wir nicht in sie hineinsehen, aber die äusseren Anzeichen sprechen eine eindeutige Sprache: Sie geniessen ihr Umfeld in vollen Zügen.

Unser neuester grosser Wurf ist das Besucherprojekt, welches einen besseren Zugang für unsere Gäste ermöglicht und vor allem interessante Ausstellungswelten zu den Themen Bergsturz sowie Tier-, Arten- und Naturschutz eröffnet. Wir freuen uns, Sie mit auf diese Reise zu nehmen, und hoffen, dass die Eröffnung vor dem 100-Jahr-Jubiläum im Jahr 2025 geschehen wird.

Auf Ihren Besuch im Winter, wo die Tiere besonders aufmerksam sind, freuen wir uns sehr.

Herzlich

Ihre Anna Baumann  
Direktorin





# Eine aussergewöhnliche Wohngemeinschaft

Die Gemeinschaftsanlage für Bär und Wolf im Natur- und Tierpark Goldau  
feiert ihr 10-Jahr-Jubiläum – Zeit für einen Rückblick.

Im Juni 2009 schloss der Natur- und Tierpark das bis dahin grösste Projekt seiner Geschichte ab. Die Idee der Gemeinschaftsanlage ist jedoch schon über 30 Jahre alt und stammt aus der Feder des ehemaligen Direktors Felix Weber. Die Anlage ist geschickt aufgebaut und beherbergt vier Teilanlagen: Zwei Teile für Bären, einer für die Wölfe und die eigentliche Gemeinschaftsanlage

für beide Beutegreifer. Durch einen schmalen Durchgang ist die Wolfsanlage mit dem Gemeinschaftsteil verbunden – gerade gross genug, damit die Wölfe problemlos durchschlüpfen können. Die Bären passen nicht hindurch. Eigentlich, denn vor zehn Jahren hat es die zierliche Bärin Fränzi geschafft, sich durch das schmale Tor zu zwängen, um sich genüsslich am Futter der Wöl-



1 Wenn der Bär kommt, weichen die Wölfe aus.

fe zu bedienen. Die Luke wurde daraufhin verkleinert; trotzdem versuchte Fränzi weiterhin, ins Wolfsabteil zu gelangen. Doch auch sie lernte, dass die Wölfe ihr Revier verteidigen: Während sie sich durch die Lücke zu zwängen versuchte, wurde sie von einem Wolf ins Hinterteil gezwackt, der sich blitzschnell aus dem Staub machte, bevor Fränzi aus der Öffnung kriechen konnte. Das Zusammenleben von Bär und Wolf ist meist unproblematisch, schliesslich teilen sie sich auch in der Natur denselben Lebensraum. Eine möglichst artgerechte Haltung lässt die Tiere natürliche Verhaltensweisen ausleben. Dazu gehört auch die Verteidigung des eigenen Reviers, so wie es in der Wildbahn nötig ist.

Voraussetzung für ein erfolgreiches Zusammenleben ist, dass genügend Rückzugsmöglichkeiten für alle Tiere vorhanden sind und sie sich nicht um das Futter streiten müssen. Letzteres ist grösstenteils so oder so gegeben, da Wölfe reine Fleischfresser sind, während Bären vorwiegend vegetarisch leben. Sie bedienen sich gerne an den extra für sie gepflanzten Nuss- und Obstbäumen und fressen im Sommer viel frisches Gras. Damit sie zusätzlich gefordert werden, nach Futter zu suchen, sind in der Anlage schwarze Futterboxen verteilt. Diese reagieren auf den Chip im Hals und offerieren nach einem Zufallsprinzip entweder eine kleine Leckerei oder eben auch nicht.

### Komplexer Umzug in eine WG

Der Umzug der Tiere in die neue Anlage musste gut geplant werden, und das erste Zusammentreffen der beiden Tierarten verursachte wohl einigen Mitarbeitenden schlaflose Nächte. In den ersten Monaten konnten sich die Tiere getrennt voneinander an die Anlage gewöhnen. Denn der Unterschied zu der alten Anlage war enorm. Die Akklimatisation gelang aber sehr schnell: Bärin Evi hat gleich am ersten Tag in der neuen Anlage ein Bad im Teich genommen. Auch die damals schon alte Bärin Fränzi überraschte mit ihrer Anpassungsfähigkeit. Direkt nach dem

Umzug begann sie zu grasen, obwohl sie dieses Verhalten vorher nicht ausleben konnte. Auch als sie zum ersten Mal in der neuen Anlage einen ganzen Tierkadaver erhielt, begann sie sofort, Äste und Zweige zu sammeln, und versteckte ihr Futter so vor den Krähen – ein natürliches Verhalten dieser Einzelgänger. In der zweiten Phase wurden die Wölfe über Nacht in den Gemeinschaftsbereich gelassen, während die Bären im Stall waren. So konnten sich die Wölfe an die Anlage gewöhnen und den schmalen Durchgang zu ihrem Rückzug sicher finden.

Die ersten Bären in der neuen Anlage waren Evi, Fränzi sowie Maria mit ihren beiden Jungen Takis und Arko. Für die erste Zusammenführung mit den Wölfen wurde die Bärin Evi ausgewählt, weil Fränzi schon damals in fortgeschrittenem Alter war. Eine Zusammenführung mit der Bärenmutter inklusive Jungtieren kam nicht in Frage. Als Evi in die Anlage gelassen wurde, versuchte der damalige Leitwolf, die Bärin anzugreifen und sein Revier gegen den Eindringling zu verteidigen. Doch ein Braunbär ist stärker und somit wurde der Wolf von der Bärin gepackt. Das restliche Wolfsrudel hat daraufhin Evi umkreist. Ein Wolf schaffte es, sie ins Hinterteil zu zwacken und so den Leitwolf zu befreien, worauf sich das gesamte Rudel zurückzog. Die menschlichen Beobachter waren erleichtert, dass die Zusammenführung glimpflich abgelaufen war – bereit, im Notfall einzugreifen.

Seit der ersten Zusammenführung gibt es kaum mehr Konflikte in der Gemeinschaftsanlage, denn wenn der Bär kommt, machen die Wölfe Platz. Die Hierarchie ist geklärt, das Wolfsrudel hält respektvoll Abstand. Trotzdem lassen es sich die Wölfe nicht nehmen, hin und wieder einen Bären zu ärgern. Sie sind kleiner und schneller und schleichen sich gerne von hinten an. Vor allem wenn ein Bär mit seinem Kopf in der Futterbox liegt, pirschen sich die Wölfe an, zwacken den Bär in den Hintern und stibitzen ihm flink das fallengelassene Futter. Kleine Streiche, wie sie in jeder Wohngemeinschaft vorkommen.



2



3










- 2 Auch wenn die Wölfe meistens Abstand halten – den Rücken zudrehen sollte ihnen der Bär nicht.
- 3 Das Durchgangstor von der Wolfsanlage zum Gemeinschaftsteil.
- 4 Die Gemeinschaftsanlage ist in vier Teile aufgebaut.

**Möchten Sie mehr über das Zusammenleben von Bär und Wolf erfahren?**

Der Code führt Sie direkt zum Radiobeitrag des Radio SRF zum Thema «Lebensgemeinschaft Bär & Wolf».



4

-  Bereich der Bären
-  Bereich der Wölfe
-  Gemeinschaftsbereich
-  Durchgang Wölfe
-  Futterboxen
-  Wolfshügel
-  Höhle
-  Bachforellen und Nasen
-  Aussichtsplattform

# «Ich würde alles wieder gleich machen»

Der ehemalige Direktor Felix Weber gilt als Vater der Gemeinschaftsanlage für Bär und Wolf. Er erzählt, wie aus einem Feuchtgebiet im Bergsturzwald eine der attraktivsten Tieranlagen der Schweiz wurde.

*Wie ist die Idee für die Gemeinschaftsanlage für Bär und Wolf entstanden?*

Ursprünglich hat der Natur- und Tierpark Goldau die ans bestehende Parkgebiet angrenzende Liegenschaft zur Sicherung der Futterreserven gekauft. Bald kam dann der Gedanke auf, dass man den Tierpark in den «Grosswiler» erweitern könnte.

*War von Anfang an klar, dass Bären und Wölfe im neuen Parkteil einziehen würden?*

Zuerst hatten wir die Idee, dort Wisente anzusiedeln. Während der Planung hat sich gezeigt: Das Gelände ist ein natürliches Bären- und Wolfsland. Wir konnten so die Haltung unserer Syrischen Braunbären optimieren und den Wölfen ein spannendes Biotop bieten.

*Im Natur- und Tierpark Goldau leben Bären und Wölfe gemeinsam. Wieso funktioniert diese etwas spezielle Wohngemeinschaft?*

Die Gemeinschaftshaltung von Bär und Wolf hat sich aufgedrängt. Die beiden Tiere kennen sich aus der Natur und respektieren sich. Wölfe sind sich bewusst, dass sie bei einem Konflikt mit einem Bären grosse Verluste hätten.

*Hattest du vor der Zusammenführung von Bär und Wolf Respekt? Was hast du erwartet im Hinblick darauf, wie die Tiere aufeinander reagieren würden?*

Wir hatten keine Ahnung, wie die Zusammenführung funktionieren würde. Wir haben mit dem separaten Wolfsteil die optimalen Rahmenbedingungen geschaffen, damit sich die Wölfe bei einem Konflikt zurückziehen könnten.

*Wie seid ihr bei der Planung der Anlage vorgegangen?*

Vor 15 Jahren gab es bereits mehrere Anlagen in Zoos und Tierparks, in denen verschiedene Arten zusammenleben. In Deutschland sogar schon eine mit Bären und Wölfen. Wir haben viele Zoos besucht, uns die Anlagen angeschaut und mit den Planern gesprochen.

*Wieso ist die Haltung der Tiere in der Gemeinschaftsanlage so gelungen?*

Ein wichtiges Element sind die speziellen Futterboxen, die auf die den Tieren implantierten Mikrochips reagieren. Sie bringen die Bären dazu, sich mehr zu bewegen. Auch optisch ist die Anlage sehr gelungen. Im Natur- und Tierpark gibt der Bergsturz eine natürliche Architektur vor. Wir haben die Anlagen möglichst schonend in die Natur eingebaut, damit sich die Besuchenden in einer authentischen Umgebung wähen.

*Wie haben die Besuchenden vor zehn Jahren auf die Anlage reagiert?*

Es gab eigentlich fast nur positive Reaktionen. Manche Besuchende sagten, dass man keine Bären sieht. Der Mensch ist aber dabei widersprüchlich. Einerseits will er mehr Platz für Tiere, ist dann aber enttäuscht, wenn er keine Tiere sieht. Tiere haben ihren Lebenszyklus und ihren Tagesablauf mit Ruhepausen. Die Besuchenden brauchen manchmal etwas Geduld, bis sich ein Tier wie gewünscht zeigt.

*Es war ein langer Weg von der Idee bis zur Umsetzung. Welche Hindernisse musstest du aus dem Weg räumen?*

Nach dem Kauf der Liegenschaft 1987 war die Gemeindeabstimmung über die Tierparkzone 1995 ein wichtiger Meilenstein. Danach ging es darum, das Bauprojekt auszuarbeiten, welches 2004



Der Schwyzer Tierarzt Dr. Felix Weber war von 1990 bis 2008 Direktor des Natur- und Tierparks Goldau. Während seiner Amtszeit entstand der neue Parkteil rund um die Gemeinschaftsanlage für Bär und Wolf. Dr. Felix Weber hat den Tierpark in der Schweiz und im Ausland bekannt gemacht und als wissenschaftlich geführten Betrieb etabliert.

öffentlich aufgelegt wurde. Im November 2007 konnten schliesslich nach Behandlung der Einsprachen die Baumaschinen auffahren.

*Was hättest du anders gemacht?*

Ich würde es wieder gleich machen – ich bin sehr zufrieden, wie sich die Bär-Wolf-Anlage entwickelt hat.

*In den letzten zehn Jahren sind Bär und Wolf als Wildtiere in die Schweiz zurückgekehrt. Wie siehst du das Zusammenleben der Menschen mit Bär und Wolf in unserem Land?*

Wir müssen mit den Bären und Wölfen zusammenleben können – in Italien funktioniert dieses «Miteinander». Wenn bei uns ein Wolf ein Schaf reisst, kommt es zu einem grossen Aufschrei. Viele Schafe sterben aber bei der Sömerung auf den Alpen ganz ohne Einfluss des Wolfes.

## Von Dahu bis zu Zophobas

Auf einer Führung sieht man den Natur- und Tierpark Goldau aus einem neuen Blickwinkel. Die Tierpark-Ranger sind ausgewiesene Fachpersonen und verraten an dieser Stelle ihre Tipps für einen erlebnisreichen Rundgang.



Svenja Crottogini  
Rangerin

«Auf der Führung «Backstage im Natur- und Tierpark» kann man einen Blick hinter die Kulissen werfen und erfahren, wie der Tierpark als Betrieb funktioniert. So besuche ich zusammen mit meinen Gästen die Futterküche und das Futterlager. Beim Blick auf Mehlwürmer oder Grillen sagen manche Besucher zuerst «wääh», nach einigen Erklärungen finden es aber fast alle spannend und toll. Was man auf dieser Führung nicht kann: Tiere streicheln. Wir gehen auch nicht in Tieranlagen hinein – dort haben die Tiere ihr Rückzugsgebiet und ihre Ruhezone. Mit etwas Glück sieht man dafür aber spezielle Gäste in der Auffang- und Pflegestation. Und wer gerne in der Insektenzucht Zophobas-Würmer streichelt, kommt ebenfalls auf seine Kosten.»



Janick Frei  
Ranger

«An Führungen mag ich, dass jeder Rundgang einzigartig ist – je nachdem, welches Verhalten die Tiere gerade zeigen. Ich bin selbst jeweils neugierig, was mich erwartet, wenn ich mit meinen Gästen um die nächste Ecke biege. So kann es sein, dass der Kolkrabe mit einer Futterröhre spielt. Oder dass das Eichhörnchen genau dann aus der Futterstelle klettert, wenn ich dies den Besucherinnen und Besuchern erkläre. Am liebsten nehme ich meine Gäste mit auf die Führung «Erlebnisreich Tierpark». Diese Führung zu Berg-, Wald- und Wassertieren ist sehr vielfältig und bietet jedes Mal ein neues Erlebnis.»



Corina Niederberger  
Rangerin

«Ich erzähle gerne Geschichten. Die Führung «Aberglaube trifft Tierwelt» bietet einen Storytelling-Rundgang durch den Tierpark mit vielen Erzählungen aus alten Epochen. Sagen, Märchen und Mythen spielen hier eine grosse Rolle. In früheren Zeiten hatte man weniger biologisches Wissen über Tiere – der ideale Nährboden für Erzählungen. So wurde zum Beispiel der Bartgeier ausgerottet, weil man dachte, dass er Säuglinge und Lämmer entführen würde. Dabei ist der Vogel ein Aasfresser. Besonders angetan hat es mir auch das mystische Wesen des Dahu. Was ein Dahu ist? Das erfahren Sie auf unserem Sagen-Rundgang!»

### Welche Führung möchten Sie erleben?

Die von den Rangerinnen und Rangern präsentierten Führungen eignen sich für Familien, Firmen und Vereine. Für ei-

nen erlebnisreichen Ausflug bietet sich die Kombination mit einem Apéro oder mit einem Nachtessen im Restaurant

Grüne Gans an. Das Event-Team berät Sie gerne! [event@tierpark.ch](mailto:event@tierpark.ch) oder +41 41 859 06 66

# Tierisch tolle Geburtstage

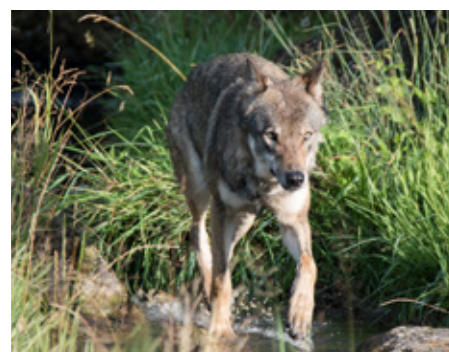
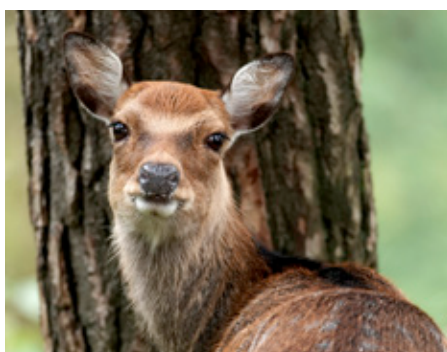
An seinen Geburtstag erinnert man sich gerne – ganz besonders, wenn man diesen gemeinsam mit seinen besten Freundinnen und Freunden an einem speziellen Ort verbringt und Spannendes erlebt.

Genau dies ist im Natur- und Tierpark Goldau möglich: Drei verschiedene Themen für ein gelungenes Kinderfest sorgen für unvergessliche Geburtstagsträume!

Sei es beim «Saumässigen Programm», «Auf Pirsch im Park» oder beim Geburtstag zum Thema «Meister Petz und Isegrim»:

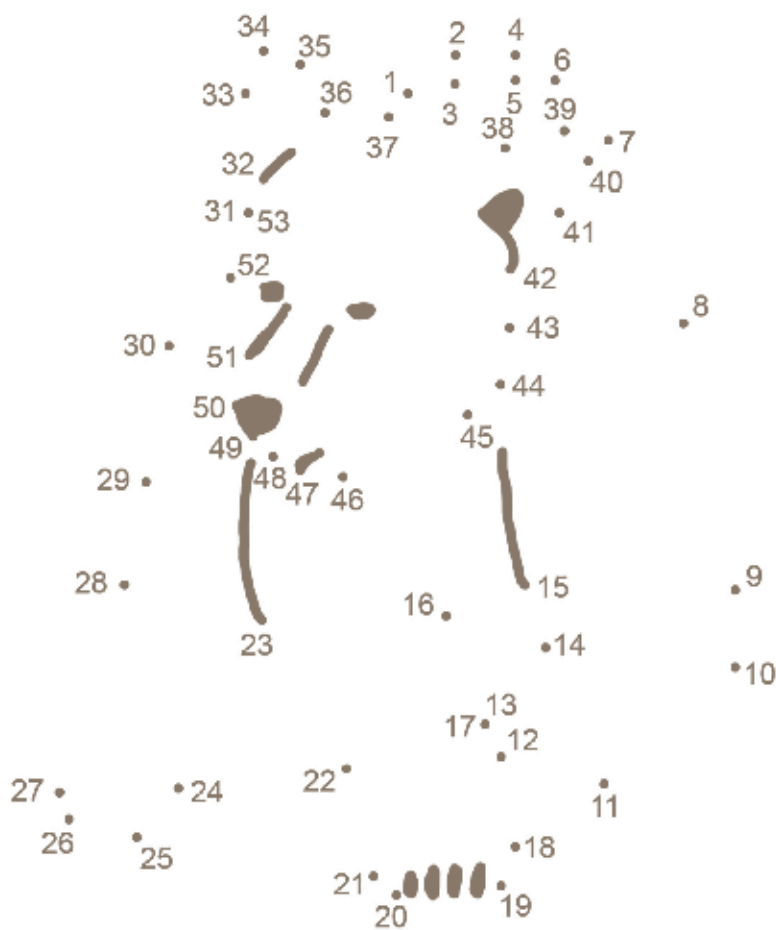
Die Kinder besuchen mit einem Tierpark-Ranger verschiedene Tiere, sind bei einer Tierfütterung dabei und verwandeln sich bei lustigen Spielen in die verschiedenen Tiere.

Weitere Informationen und Buchungen unter [event@tierpark.ch](mailto:event@tierpark.ch) oder +41 41 859 06 66. Das Programm ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet.



## Quiz: Malen nach Zahlen

Verbinde die Zahlen der Reihe nach und finde heraus, welcher Beutegreifer sich im Bild versteckt!





## Ein freundliches Willkommen

Bei uns stehen die Tiere an erster Stelle, ganz dicht darauf folgen unsere Tierpark-Gäste. Dass aber unser Eingang in den Park nicht optimal ist, wird einem spätestens an schönen (Ferien-)Tagen kurz vor dem Mittag bewusst, wenn sich Kolonnen die Strasse entlangschlängeln. Das «Besucherprojekt» ist unsere Antwort auf die neuen, steigenden Bedürfnisse und sorgt für ein einladendes Willkommen.

An der 93. Generalversammlung des Vereins Natur- und Tierpark Goldau am 31. August 2019 gab es erste Skizzen zum Besucherprojekt zu sehen. Wie der Name schon sagt, stellt das Besucherprojekt, also der neu gestaltete Eingangsbereich, die Tierparkbesucherinnen und -besucher ins Zentrum. Die «Barriere Eingang» soll verschwinden und einem einladenden Zugang Platz machen, damit das positive Erlebnis bereits vor dem eigentlichen Eintritt in den Park beginnt.

Eine Piazza vor dem Gebäude lässt einen ankommen und dient als Treffpunkt. Ein Café und der Tierpark-Shop, die beide von aussen zugänglich sind, runden das Erlebnis ab.

Das Gebäude besteht aus mehreren Bereichen: Im Foyer soll es dank einer grosszügigen und durchdachten Architektur

sowie digitalisiertem Ticketing keine Warteschlangen mehr geben. Eine Bergsturzhalle, die das bestehende Museum ersetzt, wird dem Bergsturz von 1806 einen würdigen Rahmen geben. Die einzigartigen Exponate werden in einem frischen Konzept präsentiert. Zusätzlich planen wir einen Trakt zum Thema Tier-, Arten- und Naturschutz. Dieses Zusatzangebot erlaubt es uns, auch bei schlechtem Wetter ein attraktives Ausflugsziel zu sein und insbesondere unseren Bildungsauftrag als ausserschulischer Lernort noch besser erfüllen zu können.

Das Ziel ist, das Gebäude bis im Jahr 2023 fertigzustellen, spätestens aber zum 100-Jahr-Jubiläum des Natur- und Tierparks Goldau im Jahr 2025.



Durch das neue Besucherprojekt beginnt das «Erlebnis Tierpark» bereits vor dem Eingang.

# Schnappschüsse

Wir werfen einen Blick in unser Fotoarchiv – was hat sich in den letzten zehn Jahren rund um die Gemeinschaftsanlage für Bär und Wolf verändert?



- 1 Derselbe Blick, grosse Veränderung: Vor zehn Jahren stand das Restaurant Grüne Gans noch nicht.
- 2 Wo vor Jahren noch Wiese war, steht jetzt die Grüne Gans mit ihrem beliebten Spielplatz.
- 3 Nicht nur der Weidentunnel ist in den letzten zehn Jahren um einiges grüner geworden.
- 4 Auch ausserhalb des Parks gibt es Neues zum Wolf: Seit September 2019 schmückt der Wolf von Ralph Hospenthal ([www.seone.ch](http://www.seone.ch)) den Weg vom Sportplatz Richtung Tierpark-Eingang.

**Und noch einen Blick in unser Videoarchiv.**

Vor zehn Jahren wurde ein Video zur Anlage gedreht – Code scannen und in die Vergangenheit eintauchen:



## Anekdoten eines Bärenflüsterers

René Gisler ist Reviertierpfleger im Natur- und Tierpark Goldau und für die Gemeinschaftsanlage für Bär und Wolf verantwortlich. Er kennt die Herausforderungen dieser komplexen Anlage und deren manchmal recht freche Bewohner sehr gut.

Eigentlich kommt René Gisler aus einer völlig anderen Branche, denn gelernt hat der Urner ursprünglich Heizungs- und Sanitärmonteur. In den Natur- und Tierpark Goldau kam er als Quereinsteiger Tierpflege wenige Monate vor der Eröffnung der Gemeinschaftsanlage. Er hatte zufällig ein Stelleninserat auf der Website gesehen und sich spontan beworben, denn die Natur und die Arbeit mit Tieren faszinierten ihn schon als Kind. Ein Riesenglück für den Tierpark, denn der leidenschaftliche Volleyballspieler und engagierte Fasnächtler ist ein echtes Allroundtalent und wurde 2013 zum Revierleiter befördert. In dieser Position ist er unter anderem verantwortlich für die Bären und die Wölfe.

.....  
 «Die Arbeit mit den Bären ist immer wieder eine Herausforderung.»  
 .....

«Die Arbeit mit den Bären ist immer wieder eine Herausforderung», so René Gisler. «Sie sind sehr neugierig und halten uns Tierpfleger manchmal zünftig auf Trab, denn trotz ihrer Grösse sind sie äusserst geschickt.» Gerade Jungbären sind, wie auch menschliche Teenager, äusserst neugierig und experimentierfreudig. So haben die damals jungen Bärenbrüder Takis und Arko schon mehrfach versucht, mit ihren langen Krallen

die Schrauben der Futterautomaten aufzudrehen und so an die Leckereien zu gelangen. Die Behebung von solchem Schabernack ist nicht ganz einfach, denn um die Schrauben wieder anzuziehen und die Futterkästen zu sichern, müssen die Bären in den Stall; erst dann kann die Anlage gefahrlos betreten werden. Werden solche «Manipulationen» der Futterautomaten nicht rasch entdeckt, könnten technische Defekte einen grösseren Schaden anrichten. Darum gehören regelmässige Rundgänge und Checks in der und um die Anlage zu einer wichtigen Aufgabe von Gisler und dem Tierpfleger-Team. Den beiden ehemaligen Jungbären ist es sogar einmal gelungen, ein Ablaufgitter im Teich zu beschädigen. Zum Glück wurde auch dieser Defekt schnell entdeckt, denn in solchen Situationen besteht auch immer Verletzungsgefahr für die Tiere. Diese Reparatur bedeutete aber einen grösseren Aufwand: Erst musste der Teich abgelassen werden, damit die Tiere in einen Nebenteich umgesiedelt werden konnten, danach konnte man das Gitter wieder montieren. Da die Bären aber – wie auch wir Menschen – mit dem Alter an Neugier und Experimentierfreudigkeit verlieren, ist es mittlerweile etwas ruhiger geworden in der Anlage. Ein grosser Höhepunkt seiner Tierparkkarriere ist für René Gisler die Auswilderung der Bartgeier im Calfeisental. «Die Tiere auf den Berg zu tragen und sie dort

in die Freiheit zu entlassen, ist einfach ein überwältigendes Gefühl», so Gisler. Als Revierleiter arbeitet er inzwischen nicht mehr ausschliesslich mit den Tieren, sondern ist auch in die Organisation des Tierpfleger-Alltags eingebunden. Zu seinen Lieblingsaufgaben gehört die Mitarbeit bei der Planung neuer Tieranlagen. In den letzten Jahren war René Gisler unter anderem an der Planung der neuen Fuchsanlage, der Zwergziegenanlage und des Multifunktionalen Gebäudes MUFU beteiligt. «Die Planung dieser grossen Projekte ist sehr komplex, aber auch extrem spannend. Ich freue mich auch auf künftige Bauprojekte.»



Revierleiter René Gisler in der Küche  
des Bärenstalls

## Zooreise nach Leipzig

Was nahe liegt und was man kennt, das liebt man. So ist für die Freunde des Tierparks Goldau «unser» Park der schönste Zoo der Schweiz. Wir interessieren uns aber auch für andere Zoos, neue Ansätze und tolle Begegnungen mit Mensch und Tier.

Mit dieser Einstellung sind Mitte Juni knapp dreissig Freundinnen und Freunde zur Zooreise 2019 nach Deutschland gestartet. Nach einem Stadtspaziergang durch die Kulturstadt Dresden ging es am Abend weiter ins benachbarte Leipzig. Der Zoo Leipzig gilt als der schönste Tiergarten Deutschlands. Was wir erlebt haben, war wirklich top. Der Zoo wurde 1861 gegründet – mehrere Bauten stammen noch aus der Gründerzeit, viele Anlagen sind aber neu. Unvergesslich bleibt allen sicher der Besuch beim Elefantenkalb, dem kleinen Bullen Ben Long. Unter kundiger Leitung durften wir in sicherem Abstand Bekanntschaft mit dem fünf Monate alten Ben Long und seiner Tante Rani machen. Ein zweiter Höhepunkt war der Besuch der Anlage «Pongoland», einer weltweit einzigartigen, äusserst grosszügig ausgelegten Menschenaffenanlage.

Wir durften unseren Begleitern des Leipziger Freunde-Vereins beim Mittagessen in der grossen Palmenhalle unseren Dank für die Gastfreundschaft aussprechen. Angesichts der vielen spannenden Anlagen war es denn auch nicht verwunderlich, dass wir zu den letzten Gästen gehörten, die den Zoo abends verliessen.

Ein besonderer Dank für die perfekte Organisation der Reise geht an unser Vereinsmitglied Roger Marcolin – es war ein unvergessliches Erlebnis.

Haben Sie Interesse, dem Förderverein «Freunde des Tierparks Goldau» beizutreten? Gerne gibt Ihnen der Präsident Andreas Dummermuth Auskunft ([andreas.dummermuth@bluewin.ch](mailto:andreas.dummermuth@bluewin.ch)).



## Innerschwiizer Frites: aus Liebe zur Region

Seit Frühsommer gibt es im Natur- und Tierpark Goldau ausschliesslich Pommes frites aus der Region.

Einer der drei Landwirte, der die Kartoffeln für die Innerschwiizer Frites anbaut, ist aus Oberarth: Michael Reichmuth führt einen Biohof am Fuss der Rigi. Nach der Ernte werden seine «Gummel» bis im Oktober gelagert, damit deren Schalenfestigkeit den Qualitätsansprüchen entspricht. Produziert werden die Innerschwiizer Frites ausschliesslich mit 100 % hochwertigem Schweizer Sonnenblumenöl.

Bei der Herstellung wird kompromisslos auf hohe Qualität gesetzt. Aufgrund der guten Bodenbeschaffenheit können die Kartoffeln samt Schale verarbeitet werden. Mithilfe der sogenannten Warenflusstrennung wird garantiert, dass nur Kartoffeln aus der Region Innerschweiz im Karton landen, von welchen jährlich rund 15 Tonnen im Natur- und Tierpark Goldau zubereitet werden.



Der kurze Weg vom Anbau über die Produktion bis in den Tierpark

## Neue (Frech-)Dachse

Diesen Frühling kamen zwei junge Dachse in unsere Pflegestation. Die beiden sorgten für einigen Wirbel in unserer Auffangstation und sind mittlerweile prächtig gewachsen. Nach zwei Monaten im MUFU sind sie in die Bartgeier-Zuchtstation gezogen, wo sie fleissig herumtunten. Momentan leben die beiden in der Tieranlage direkt beim Eingang und können bei ihren wilden Taten von den Tierpark-Gästen beobachtet werden. Die eigentliche Dachsanlage im Park wird umgebaut – sobald sie fertig ist, werden die beiden Dachse umziehen und ihren Spieltrieb in der neuen Anlage weiter ausleben.



### Helfen Sie uns, zu helfen

Wir setzen alles daran, die tierischen Patienten in unserer Auffang- und Pflegestation ihren Bedürfnissen entsprechend zu pflegen und für jedes Tier eine optimale Lösung zu finden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Bei Fragen stehen Ihnen Dr. med. vet. Martin Wehrle, Tierarzt und Kurator, und Anna Baumann, Direktorin, unter +41 41 859 06 06 zur Verfügung. Konto für Spenden: Schwyzer Kantonalbank, IBAN CH04 0077 7001 7282 6000 2; Vermerk: Auffang- und Pflegestation.



## Die Eulen- und Kolk- rabenvoliere entsteht

Der Startschuss für den Bau der neuen Eulen- und Kolkkrabenvoliere ist gefallen. Mitte Oktober wurden die Eulen und Käuze hinter die Kulissen des Tierparks gezügelt. Bereits Mitte September sind die beiden Kolkkraben ausgezogen, damit ein Umgehungsweg rund um die «Volieren-Baustelle» erstellt werden konnte. Die Bauarbeiten sind in vollem Gange – bitte beachten Sie die Signalisation vor Ort, damit Sie sicheren Fusses von den Bartgeiern zu den Steinböcken gelangen.



## Die Rückkehr des Wiedehopfs

Lange gab es keinen Wiedehopf mehr im Natur- und Tierpark Goldau. Trotz den grossen Bemühungen, den schönen Vogel wieder nach Goldau zu bringen, dauerte es rund zwei Jahre, bis wieder zwei Zuchtpaare nach Goldau kamen. Mittlerweile haben sie sich wunderbar eingewöhnt, und während das eine Paar eine Zuchtvoliere hinter den Kulissen bewohnt, kann das zweite Paar in der Voliere neben dem Amphibienhaus bewundert werden.



## Wilde Weihnachten

Sie wollen, dass Ihr Firmenanlass unvergesslich bleibt?  
Im Natur- und Tierpark Goldau wird er auch tierisch wild!

Kombinieren Sie Ihr Weihnachtsessen mit einem geführten Nachtrundgang durch den Tierpark und lauschen Sie den Geschichten aus der Tierwelt. Mittendrin wärmen Sie sich mit einem Glühmost am Feuer auf, und am Schluss des Streifzugs

vorbei an nachtaktiven Wildtieren lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen. Vom Outdoor-Fondueplausch bis zum stilvollen Bankett in der Grünen Gans erfüllt das Eventteam all Ihre Wünsche.



## Ein etwas anderer Start ins neue Jahr

Alle Jahre wieder knallen am 31. Dezember die Korken, und es wird ausgiebig ins und aufs neue Jahr angestossen. Doch wie wäre es mit einem erfrischenden, tierischen Start ins Jahr?

Unser Alternativprogramm zum Sofa weckt Sie sanft und sorgt bereits am ersten Tag des Jahres 2020 für spannende Informationen und erlebnisreiche Momente. Bei unserer geführten Tour können Sie zusammen mit einem Tierpark-Ranger in die

vielfältige Natur- und Tierwelt eintauchen. Und dies extra erst um 10.00 Uhr – so liegt auch das Anstossen am Vorabend drin. Anmeldung und weitere Informationen unter [www.tierpark.ch/veranstaltungen](http://www.tierpark.ch/veranstaltungen).



### So erreichen Sie unser Eventteam:

Montag bis Freitag:  
08.00–12.00 Uhr,  
13.00–17.00 Uhr  
+41 41 859 06 66  
[event@tierpark.ch](mailto:event@tierpark.ch)  
[www.tierpark.ch/gastronomie](http://www.tierpark.ch/gastronomie)

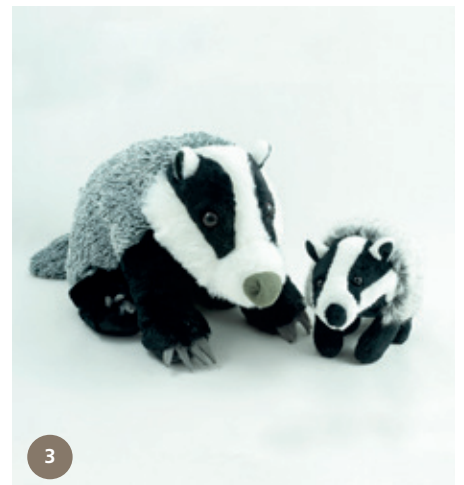
## Aktuelles aus dem Tierpark-Shop



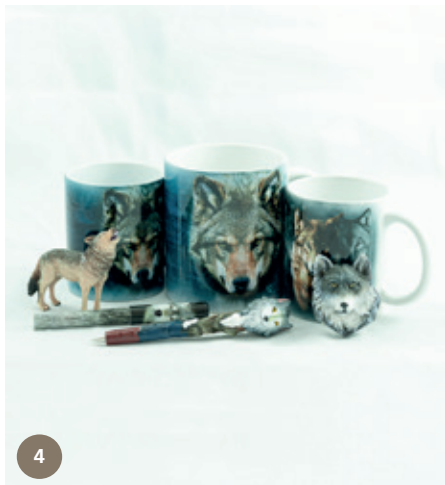
1



2



3



4



5



6

- 1 Plüschtier Wolf, diverse Grössen und Modelle, ab CHF 13.–
- 2 Plüschtier Bär, diverse Grössen und Modelle, ab CHF 14.–
- 3 Plüschtier Dachs, diverse Grössen und Modelle, ab CHF 15.–
- 4 Rund um den Wolf: Tassen, Stifte, Magnete, Schleich-Tiere, ab CHF 4.50
- 5 Schweizer Zookalender 2020, Format A4 mit Wiro-Bindung, CHF 25.–
- 6 Gutscheine für den Natur- und Tierpark Goldau: [www.tierpark.ch/gutscheine](http://www.tierpark.ch/gutscheine)

### Unsere Shop-Öffnungszeiten im Winter

1. November 2019 bis 31. März 2020

Mittwoch, Samstag und Sonntag: 13.30–17.00 Uhr  
Ferien und Feiertage: 13.30–17.00 Uhr

10 % Rabatt für unsere Jahreskarten-Inhaber! (Ausgenommen Gutscheine, Lebensmittel und Aktionspreise)

# Impressionen vom Patentag 2019

Am 31. August lud der Natur- und Tierpark Goldau zum Patentag ein. Auf dem spannenden Programm standen Kurzinformationen zu der neuen Fuchsanlage, geführte Wanderungen zum «Hide» und viele beliebte kommentierte Tierfütterungen.

Unsere Patinnen und Paten, gestärkt durch eine Portion Älplermagronen, erhielten von unseren Rangern, unseren Tierpflegerinnen und unserem Imker viele erlebbare Informationen. Wer auch in die Zukunft des Tierparks schauen wollte, erfuhr von der Tierpark-Direktorin Anna Baumann spannende Fakten über aktuelle und bevorstehende Projekte.

## Möchten auch Sie in Zukunft zum Patentag eingeladen werden?

Eine Patenschaft für ein Jahr ist bereits ab CHF 100.– erhältlich und kommt auch als Geschenk auf Weihnachten, zur Hochzeit oder zum Geburtstag tierisch gut an!

## Patin oder Pate werden ist ganz einfach:

Nur das Online-Bestellformular unter [www.tierpark.ch](http://www.tierpark.ch) ausfüllen.

- Sie erhalten eine persönliche Patenurkunde mit Foto des Patentiers zum Herausnehmen.
- Auf Wunsch tragen wir Ihren Namen auf unserer Patentafel ein.
- Anfang Jahr erhalten Sie eine Spendenbestätigung für Ihre Steuererklärung.
- Sie werden zum jährlich stattfindenden Patentag eingeladen.





## Ihre Spende ist für uns und unsere Tiere wichtig


Für jede Spende ab CHF 20.– erhalten Sie ein Dankeschreiben. Im Februar senden wir Ihnen eine Bescheinigung mit dem Spendentotal des Vorjahres. Diese Bestätigung ist für die Steuererklärung verwendbar. Wir danken Ihnen für Ihr Wohlwollen und Ihre wertvolle Unterstützung.

### Auskünfte

Für ein persönliches Gespräch steht Ihnen Anna Baumann, Direktorin, unter +41 41 859 06 06 gerne zur Verfügung.

Bitte verwenden Sie den orangen Einzahlungsschein für eine generelle Spende.

Bitte verwenden Sie den roten Einzahlungsschein nur für zweckbezogene Spenden.

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta	+	Einzahlung Giro	+	Versament Virement	+	Versamento Girata
<p><b>Schwyzzer Kantonalbank</b> 6431 Schwyz</p> <p>Zugunsten von / En faveur de / A favore di <b>CH04 0077 7001 7282 6000 2</b> Natur- und Tierpark Goldau Parkstrasse 26 / Postfach 161 6410 Goldau</p>  <p>Konto / Compte / Conto <b>60-1-5</b> CHF</p> <p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p> <p>Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione</p>	+	<p><b>Schwyzzer Kantonalbank</b> 6431 Schwyz</p> <p>Zugunsten von / En faveur de / A favore di <b>CH04 0077 7001 7282 6000 2</b> Natur- und Tierpark Goldau Parkstrasse 26 / Postfach 161 6410 Goldau</p> <p>Konto / Compte / Conto <b>60-1-5</b> CHF</p> <p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p> <p>Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione</p>	+	<p>Keine Mitteilungen anbringen Pas de communications Non aggiungete comunicazioni</p> <p>Referenz-Nr./N° de référence/N° di riferimento</p>	+	<p>609</p> <p>0000000000000000000017282600020 + 070077709 &gt; 600000015 &gt;</p> <p>KY 5-2017</p>
<p><b>Natur- und Tierpark Goldau</b> 6410 Goldau</p> <p>Konto / Compte / Conto <b>01-96478-9</b> CHF</p> <p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p>		<p><b>Natur- und Tierpark Goldau</b> 6410 Goldau</p> <p>Konto / Compte / Conto <b>01-96478-9</b> CHF</p> <p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p>		<p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p>		<p>442.06</p>

# Veranstaltungskalender November 2019 bis März 2020

Dienstag, 12., bis Sonntag, 17. November  
**En chline Schritt – Ausstellung zum Thema Food-Waste**



Freitag, 22. November  
**Perfect Dinner for Love mit Barbara Balldini**

Samstag, 30. November  
**Kurs: Bildbearbeitung lernen und verbessern**

Sonntag, 1. Dezember  
**Infostand: Wildtiere im Schnee – Überleben am Limit**



Sonntag, 8. Dezember  
**Samichlaus zu Besuch im Natur- und Tierpark Goldau**

Sonntag, 15. Dezember  
**Weihnachtsgeschenke basteln**

Dienstag, 24. Dezember  
**Weihnachten im Tierpark**  
Weihnachtliche Bärenfütterung, Lebkuchen verzieren und Weihnachtsgeschichten

Mittwoch, 1. Januar  
**Führung: Tierischer Start ins neue Jahr**

Sonntag, 5. Januar  
**Infostand: Wildtiere im Schnee – Überleben am Limit**

Samstag, 11. Januar  
**Vollmondführung mit Fondue chinoise**



Samstag, 8. Februar, 7. März, 16. Mai (3 Tage)  
**Kurs: Naturbeobachtung lernen und verbessern**

Samstag, 7. März  
**Schweizer Sportfischer Brevet**

Sonntag, 8. März  
**Grundlagen der Naturfotografie**



Samstag, 21. März  
**Führung: Frühlingserwachen im Tierpark**

Sonntag, 29. März  
**Führung: Morgenstund hat Gold im Mund**



Informationen und Anmeldung unter [www.tierpark.ch](http://www.tierpark.ch)

## Anpassung der Öffnungszeiten

Auf den 1. April 2020 passen wir unsere Öffnungszeiten im Sommer an!

**Sommer (1. April bis 31. Oktober):**  
täglich 9.00–18.00 Uhr

**Winter (1. November bis 31. März):**  
täglich 9.00–17.00 Uhr



Das Zewo-Gütesiegel zeichnet vertrauenswürdige Institutionen aus. Es steht für einen zweckbestimmten und effizienten Einsatz der finanziellen Mittel.

**Mitgliedschaften** zooschweiz Verein der wissenschaftlich geleiteten zoologischen Gärten der Schweiz. Mitglieder: Basel, Bern, Goldau, Gossau, Kerzers, Knies Kinderzoo, La Garenne, Langenberg, Zürich EAZA European Association of Zoos & Aquaria WAZA World Association of Zoos & Aquariums VdZ Verband der Zoologischen Gärten EAZWV European Association of Zoo and Wildlife Veterinarians SVWZH Schweizerische Vereinigung für Wild-, Zoo- und Heimtiermedizin IZE International Zoo Educators Association